

sie. Als die Brüder dort ankamen, wussten sie nicht, wie sie vorankommen sollten. Tlé'esa sprach: „Ich werde ein Floss bauen und hinunter fahren.“ Seine Brüder wollten es nicht erlauben. Er aber kümmerte sich nicht um sie, sondern machte ein Floss. Als er fertig war, stieg er darauf und liess es den Fluss hinab treiben. Als er dicht an das Elch herankam, schlürfte dasselbe das Floss und Tlé'esa herunter. Da weinten die Brüder, denn sie glaubten, er sei tot. Die Stangen des Flosses gingen aber geradeswegs durch das Elch hindurch. Tlé'esa machte drinnen ein Feuer an und kochte sich ein gutes Mahl. Dann ergriff er das Herz des Elch und drückte daran. Da fing es an von einer Seite des Flusses zur anderen zu schwanken. Als die Brüder das sahen, sprachen sie zu einander: „Was mag mit dem Elch geschehen sein?“ Als es nun wieder zu der Seite hinüber schwankte, wo die Brüder standen, schnitt Tlé'esa das Herz ab und es fiel tot nieder. Die Brüder zogen es ab und schnitten es auf. Als sie nun den Magen öffnen wollten, rief Tlé'esa: „Passt auf und schneidet mich nicht!“ Da öffneten sie den Magen vorsichtig und fanden nun, dass Tlé'esa sich drinnen ein Mahl bereitet hatte. Die Brüder assen ihm alles auf.

Sie gingen nun über den Fluss. Bald erblickten sie einen „Tabaksbaum“¹⁾. Ein Ast desselben schwang im Kreise umher, sobald jemand versuchte, Tabak zu holen, und erschlug ihn. Tlé'esa nahm einen kleinen Stock und ging zu dem Baum hinauf. Als der Ast zu schwingen begann, schlug er ihn mit dem Stocke durch und warf ihn in den Fluss. Dann warf er den Baum mit seinem Stocke um, indem er ihn ausgab. Da kamen die Brüder herauf und nahmen allen Tabak ab. Tlé'esa bekam nichts.

Die Brüder gingen dann den Bonaparte Creek hinauf. Dort ist ein steiler Felsen, auf dem lebte die Bergziege, die alle tödtete, die sie zu fangen versuchten. Am Fusse des Felsens war ein Hund, der die Vorübergehenden biss. Tlé'esa sprach: „Ich will die Bergziege tödten und das Fett mit meinem Tabak mischen.“ Die Brüder glaubten, er werde den Fels nicht ersteigen können. Er liess sich aber nicht abhalten und ging, das Abenteuer zu bestehen. Als der Hund ihn beißen wollte, spiesste er ihn auf seinen Stock auf und warf ihn zu Boden, indem er rief: „Du wirst niemand mehr tödten! Künftig sollen die Menschen Dich benutzen.“ Er kletterte den Fels hinauf. Als die Ziege seiner ansichtig wurde, wollte sie ihn hinunterwerfen. Er aber spiesste sie auf seinen Stock auf und zertrümmerte mit seinem Hammer ihren Kopf. Dann warf er sie den Berg hinunter und sprach: „Du sollst niemand mehr tödten. Künftig sollen die Menschen Dich tödten und verzehren.“ Sie kam ganz zerrissen unten an. Die Brüder hoben sie auf und nahmen alles Fett, das sie mit ihrem Tabak mischten. So blieb für Tlé'esa nichts übrig.

Die Brüder wanderten weiter und kamen zu „Johnny Wilsons Place“. Sie gingen oben am Berghang entlang und sahen einen Mann unten am Flussufer gehen. Da sprachen die Brüder zu einander: „Lasst uns ihn zum Besten haben!“ und sie warfen grosse Felsen nach ihm. Als der Staub sich verzog, sahen sie ihn weiter gehen, als ob nichts geschehen sei. Einer nach dem andern versuchte ihn zu treffen. Sie konnten ihm aber nichts anhaben, obwohl sie zuletzt einen grossen Bergsturz zu Thal gehen liessen. Da ging Tlé'esa hinab, um den Fremden zu sehen. Er sah, dass jener einen kleinen Korb auf dem Rücken trug, nicht grösser

1) Vor Ankunft der Weissen gebrauchten die Indianer angeblich die Blätter dieses Baumes als Tabak. Die Gattung und Art war nicht zu bestimmen.